

ALS KROATISCHE JURORIN BEIM SOLDAN MOOT

Odvjetnica und Mediatorin Vlatka Cikač , Zagreb

Zwei spannende mündliche Verhandlungstage in einer tollen Atmosphäre, eingekreist von engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie wunderbar vorbereitet von ambitionierten jungen Jura-Studentinnen und Studenten – das war für mich der 5. Soldan Moot in Hannover!

So erlebte ich am 12. und 13.10. dieses Jahres als Jurorin den Soldan Moot, den renommierten Wettbewerb von Studierenden deutscher Jurafakultäten. Anhand eines fiktiven Falls wurde ein deutsches Gerichtsverfahren simuliert sowie forensische Tätigkeiten von Rechtsanwälten ausgeübt. Der Fall war rechtlich zu analysieren, Beweismittel zu würdigen und Rechtsmeinungen zu formulieren. Dabei sollten sich die jungen angehenden Juristinnen und Juristen auch mit den Gegenargumenten auseinandersetzen und das Gericht schließlich von ihrer Position überzeugen.

WIE EINE KROATIN DAZU KOMMT

Wie kommt nun eine kroatische Anwältin mit Kanzleisitz in Zagreb, Kroatien, dazu? Ich habe vom Soldan Moot in den Nachrichten der BRAK vom April 2017 gelesen: Volljuristinnen und Volljuristen wurden gesucht, die als Juroren die Leistungen in den mündlichen Verhandlungen bewerten sollten.

In Kroatien hatte ich schon Gelegenheit, als Mentorin Teams für Wettbewerbe vorzubereiten. Der jährliche Moot Court Croatia (MCC) wird an der Jura-Fakultät der Universität Zagreb organisiert mit einem schriftlichen und einem mündlichen Teil: 2016 war der Fall aus dem Familienrecht, 2017 aus dem Handelsrecht. Als Mentorin des Teams hatte ich die Möglichkeit, von der anderen Seite zu beobachten, wieviel Mühe und Anstrengung es braucht, damit die Teams die schriftlichen Aufgaben und mündlichen Auslegungen vorbereiten und erfolgreich darstellen. Es waren einige Monate harte Arbeit. Dabei habe ich diese Bereitschaft der jungen Studentinnen und Studenten, sich für etwas einzusetzen, zu schätzen gelernt.

Nun erfuhr ich durch die BRAK-Aussendung vom Soldan Moot zur Anwaltlichen Berufspraxis, der von der Hans Soldan Stiftung zusammen mit der BRAK, dem DAV und dem Deutschen Juristen-Fakultätentag durchgeführt wird, alles unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Verant-

wortung von Professor Dr. Christian Wolf und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Institut für Prozess- und Anwaltsrecht Hannover.

Als erfahrene kroatische Anwältin und Moot-Mentorin fand ich daher die Idee besonders reizvoll, mich beim Soldan Moot als Jurorin zu bewerben. Ich hatte Glück und wurde als Jurorin ausgewählt, damit war mein Wunsch erfüllt, obwohl ich keine deutsche Juristin bin.

VERBINDUNGEN ZU DEUTSCHLAND

Wie kam ich nun als Kroatin zu einer so starken Beziehung zu Deutschland? Ich muss gestehen, dass ich schon immer, seit meiner Kindheit, sehr interessiert an der deutschen Sprache und Kultur war. Ich lernte seit meinem siebten Lebensjahr deutsch. Während des Jura-Studiums in Zagreb absolvierte ich beim Goethe-Institut in Zagreb die Zentrale Mittelstufenprüfung (ZMP).

Meine konkrete und wichtige Verbindung mit Deutschland begann im Jahr 2000, als ich als Studentin das Stipendium vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zur wissenschaftlichen Aus- und Fortbildung in Deutschland bekommen habe. Mit diesem Stipendium verbrachte ich einen Monat an der Ludwig Maximilian Universität München beim „III. Internationalen Münchner Sommer“. Nach dem Jura-Studium in Zagreb ergänzte sich meine Verbindung mit Deutschland als Rechtsreferendarin in zwei renommierten Anwaltskanzleien in Zagreb, die überwiegend deutschsprachige Mandanten betreuten.



Im Februar 2007 habe ich meine eigene Kanzlei eröffnet. Klar war für mich, deutschsprachige Mandanten zu betreuen. Heuer feierten wir zehn Jahre der „Anwalts & Mediationskanzlei CI-KAC“. Zwei Drittel unserer Mandanten kommen aus Deutschland, der Fokus ist auf Familienrecht und Erbrecht, sowohl streitige Fälle als auch Mediation und Family Business Mediation.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Entwicklung meiner engen Verbindung mit Deutschland war auch die Möglichkeit, im Jahr 2010 am Hospitationsprogramm für Rechtsanwälte aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa teilzunehmen (dazu auch Twardowski, BRAK-Magazin 6/2017, 8). Dieses Programm wurde in Kooperation der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ), der BRAK und dem DAV veranstaltet. Von diesem Programm erfuhr ich in der deutschen Botschaft in Zagreb, habe mich beworben und wurde ausgewählt.

Von April bis Juni 2010 war ich sechs Wochen in Deutschland, zwei Wochen Einführungsseminar in Bonn mit Themen wie Grundlagen des Europäischen Gemeinschaftsrechts, Deutsches und europäisches anwaltliches Berufsrecht, Zivil und Zivilprozessrecht, Handels-, Wirtschafts-, und Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht, anschließend für den praktischen Teil vier Wochen hospitierend in der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek in Düsseldorf. Dort war ich im Bereich einiger ICC-Schiedsverfahren tätig.

Beim Einführungsseminar in Bonn lernte ich die BRAK kennen und bin Abonnentin der BRAK-Mitteilungen geworden. Ich lese diese jetzt schon seit 2010! Gleichzeitig lernte ich auch den DAV kennen und wurde später Mitglied, auch Mitglied der Arbeitsgemeinschaften Erbrecht und Familienrecht sowie der Arbeitsgemeinschaft Mediation. Das Anwaltsblatt wird mir pünktlich jeden Monat zugestellt – und ich lese es gerne!



Juroren Odv. Vlatka Cikač und RA und Mediator Dr. Peter Adler, Wien

ENGAGEMENT FÜR MOOT COURTS...

Die Aufgabe der Jurorin bei Soldan Moot war für mich sehr inspirierend, ich habe mich sehr wohl gefühlt. Es war einfach ein Vergnügen zu beobachten, wie gut vorbereitet die Wettbewerberinnen und Wettbewerber kommen und mit wieviel Engagement sie ihren Fall argumentieren. Am Ende des zweiten Tages hatte ich wiederum das Gefühl, dass solche Wettbewerbe von sehr großer Bedeutung für studierende Juristinnen und Juristen sind:

Sie geben den Teilnehmern die Möglichkeit, sich nahe der Wirklichkeit in die Rolle eines Anwalts einzuleben. Die Gelegenheit, einen Fall in einzelnen rechtlichen Facetten analysieren und vorbereiten zu können, bringt für diesen jungen angehenden Anwältinnen und Anwälten sehr große Erfahrung. Vom Soldan Moot ging ich nach Hause mit der Überzeugung, welches großes Potenzial hier die jungen studierenden Juristinnen und Juristen mitbringen.

Der Soldan Moot war, wie erwähnt, für mich nicht die erste Begegnung mit dieser Art von Wettbewerb, aber die erste in der Rolle der Jurorin. Neben der Rolle der Mentorin beim Moot Court Croatia (MCC) und nun als Jurorin beim Soldan Moot hatte ich auch schon Gelegenheit, in der Rolle eines Expert Assessors zu agieren. Im Juli 2017 war ich als Expert Assessor beim Mediations-Wettbewerb Consensual Dispute Resolution Competition 2017 (CDRC) der International Bar Association (IBA) und des Vienna International Arbitral Center (VIAC) in Wien. Diese International Mediation and Negotiation Competition bearbeitete den heurigen Fall des 24th Willhelm C. Vis Internationalen Commercial Arbitration Moot (Vis Moot). Die Wettbewerber waren juristischen Fakultäten aus der ganzen Welt.

... UND DER GEWINN DARAUS

Da ich neben meiner anwaltlichen Tätigkeit auch als eingetragene Mediatorin aktiv bin, war für mich meine Teilnahme beim CDRC sehr inspirierend und nützlich, besonders für meine Weiterentwicklung als Mediatorin und Rechtsanwältin. Diese Erfahrungen in nationalen und internationalen Veranstaltungen haben mich auch motiviert, auch jede Möglichkeit zu nutzen, mich beruflich international zu engagieren.

Ein solches Engagement ermöglicht mir einerseits, viele ausländische Kollegen kennenzulernen und mein geschäftliches Netzwerk zu vergrößern, andererseits aber auch, mein eigenes Verständnis über die andere Länder und Kulturen zu vertiefen. Und alles das kommt wieder der juristischen Arbeit und Kultur zugute!